

The background is a solid green color with a complex pattern of thin, white, intersecting lines that create a sense of movement and depth, resembling a network or a stylized landscape.

JAHRESBERICHT 2018

TKI
TIROLER
KULTUR
INITIATIVEN

6	2018 in Zahlen
8	Kulturpolitik und Lobbying
18	Vernetzung
23	Die TKI als Serviceplattform
29	Mitglieder
44	Fortbildungen
49	Projekte
60	Intern
61	Mitgliederliste
65	Danke

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Aktivitäten und Projekte der TKI im Jahr 2018. Als Vernetzungs- und Beratungsplattform für Tiroler Kulturinitiativen, die im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich tätig sind, bildet die TKI einen zentralen Netzknotenpunkt im Tiroler Kulturleben. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern arbeitet die TKI an der Absicherung und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit.

TKI – Tiroler Kulturinitiativen
Dreiheiligenstraße 21a
6020 Innsbruck
0512 586781
office@tki.at
www.tki.at
ZVR 784060292

Redaktion: Helene Schnitzer, Andrea Perfler
Gestaltung: Alexander Erler
Fotos: TKI (sofern nicht anders angegeben),
TKI-Mitglieder (S. 31-43)

131

Mitgliedsinitiativen in **33** Gemeinden
10 neue und 6 beendete Mitgliedschaften

4

Vorstandssitzungen und **1** General-
versammlung

9

ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

3

MitarbeiterInnen mit insgesamt **59** Wochenstunden
bzw. 1,48 Vollzeitäquivalenten

2
0
1
8

232

Beratungen und komplexe Auskünfte zu Fragen rund um Geld, Recht, Steuern, Arbeit, Verein und Veranstaltungen

IN
ZAHLEN

15

regionale und überregionale
Vernetzungstreffen

TKI open 18_humor

Umsetzung von **9** ausgewählten Projekten

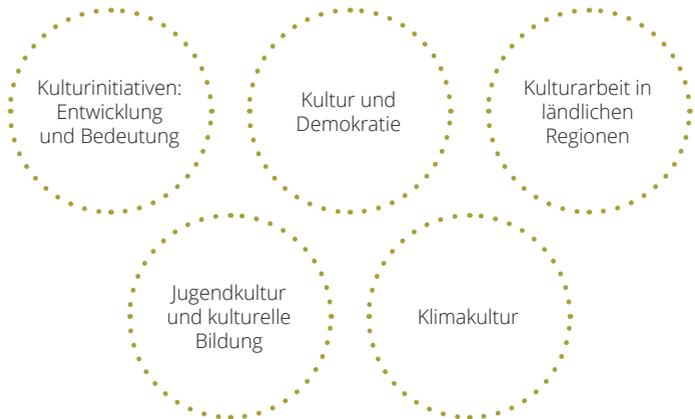
TKI open 19_res publica

39 eingereichte und **8** ausgewählte Projekte

KULTURPOLITIK UND LOBBYING

Schwerpunktthemen

Die TKI versteht sich als kulturpolitische NGO, die sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern für die Aufwertung und Absicherung freier, zeitgenössischer Kunst- und Kulturarbeit einsetzt. Um den kulturpolitischen Zielen mehr Nachdruck und Sichtbarkeit zu verleihen, hat das TKI-Team Ende 2017 die Entscheidung getroffen, fünf Schwerpunktthemen zu setzen und diese in den kommenden Jahren kontinuierlich zu bearbeiten. Die Themen spiegeln sich in sämtlichen Aktivitäten der TKI wider – in ihren Projekten (TKI open, Kultur vor Ort), in diskursiven Veranstaltungen (Forum KlimaKultur) sowie in der gesamten kulturpolitischen Öffentlichkeitsarbeit.



Kulturinitiativen – Entwicklung und Bedeutung

Die Entstehung der sogenannten freien Kulturinitiativen hat ihre Wurzeln in den Umwälzungen und dem gesellschaftlichen Wertewandel der späten 1960er Jahre. Die damals entwickelten Demokratisierungs- und Dezentralisierungskonzepte beförderten Mitte der 70er Jahre die Entstehung von Kulturinitiativen und sozio-kulturellen Zentren in Österreich. Seither hat sich vieles verändert - auch die Kulturlandschaft. Wir möchten diesen Entwicklungen nachgehen und fragen, wie sich Kulturinitiativen heute verstehen, wo sie ihre Potenziale sehen, wie sie arbeiten, mit welchen Herausforderungen sie kämpfen.

Kultur und Demokratie

Kulturinitiativen arbeiten oftmals an der Basis, in überschaubaren Einheiten im Dorf oder in der Stadt. Sie stellen Öffentlichkeit her und öffnen Räume für Begegnung, Austausch, Für- und Widerspruch. Damit sind Kulturinitiativen prädestinierte Orte, um gesellschaftspolitisch relevante Themen zu verhandeln und einen differenzierten Diskurs über Kunst, Politik und Gesellschaft anzustoßen. Uns interessiert der Beitrag von Kunst und Kultur für eine demokratische Gesellschaft.

Kulturarbeit in ländlichen Regionen

Den ländlichen Raum gibt es nicht, zu unterschiedlich sind die Bedingungen und Lebensverhältnisse in den jeweiligen Regionen. Dennoch unterscheidet sich die Kulturarbeit in der Stadt von der im Dorf. Wir wollen wissen: Was kennzeichnet eigentlich freie Kulturarbeit in ländlichen Räumen? Vor welchen Herausforderungen, Entwicklungen und Schwierigkeiten stehen regionale Kulturinitiativen? Wo sehen sie ihre Potenziale? Welche Besonderheiten wirken in welchen Regionen (Tourismus, Traditionskultur, Abwanderung, Strukturschwäche, Leerstand...) und was bedeuten diese für am Land aktive Kulturinitiativen?

Zwei Veranstaltungen zum Thema „ländliche Räume“, an denen wir 2018 teilnahmen, lieferten wertvolle Impulse, Einblicke und Kontakte.

Am 25. und 26. Jänner 2018 fand in Kals am Großglockner die Tagung **da.und.dort** statt, wo über die Frage „Kann Kulturpolitik auch Standortpolitik und Kitt einer Dorfgemeinschaft sein?“ diskutiert wurde. Organisiert wurde die Tagung vom Verein Zukunftsorte, der sich dem Lernen im interregionalen Netzwerk verschrieben hat. VertreterInnen der Zukunftsorte, meistens deren BürgermeisterInnen und GemeindepolitikerInnen, besuchen einander wechselseitig, um die jeweils anderen Zukunftsorte und deren Erfolgsgeschichten kennen zu lernen und um gemeinsam mit ExpertInnen aktuelle Fragen zur Entwicklung ländlicher Räume zu diskutieren.

Vom 19. bis 21. September 2018 veranstaltete die deutsche Kulturstiftung des Bundes in Halle an der Saale eine methodisch und inhaltlich breit angelegte Tagung zu **„Kultur, Alltag und Politik auf dem Land“**. Bei diesem „TRAFO Ideenkongress“ gab es künstlerische Beiträge ebenso wie wissenschaftliche Fachvorträge, Gesprächsrunden, Podien und sogar einen „Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen“. Es wurden politische, strukturelle oder soziale Aspekte der Regionalentwicklung diskutiert, aber auch kulturelle Themen wie „Kultur ist auch im ländlichen Raum ein wichtiger Standortfaktor“ oder „Eine zukunftsweisende Kulturförderung“ standen auf dem Programm.

Jugendkultur und kulturelle Bildung

Kulturinitiativen leisten traditionell einen wichtigen Beitrag zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Viele der heute bekannten KünstlerInnen kamen in „ihrer“ Kulturinitiative am Land erstmals mit zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen in Berührung

oder fanden dort ihre ersten Auftritts- oder Ausstellungsmöglichkeiten. Mit speziellen Kulturprogrammen sprechen zahlreiche Kulturinitiativen auch explizit junges Publikum an. Kulturvermittlung, kulturelle Bildung und Jugendkultur sind daher wichtige Themen für viele Kulturinitiativen. Da hilft es zu wissen, welche Tendenzen es in den Jugendkulturen gerade gibt, wie jugendliche Lebenswelten aktuell aussehen, was es braucht, damit junge Menschen an Kulturinitiativen andocken können und wie Kinder und Jugendliche in ihrem kreativen Ausdruck unterstützt werden können.

Im Rahmen dieses Schwerpunkts veröffentlichten wir Anfang des Jahres die Dokumentation zur Tagung **Jugend.Kultur.Arbeit (2017)** mit den wichtigsten Informationen und Positionen der Veranstaltung. Basierend auf den Ergebnissen der Tagung beschäftigten wir uns 2018 vor allem mit der konzeptuellen Weiterentwicklung des Themas Jugendkultur in Tirol – stets in Kooperation mit der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) und der zuständigen Fachabteilung des Landes Tirol (G&A, Fachbereich Jugend).



KlimaKultur

Im Kulturbereich wird Klimaschutz meist mit der Veranstaltung von "Green Events" assoziiert. Wir finden, das ist viel zu kurz gegriffen. Hildegard Kurt und Bernd Wagner, ExpertInnen für Kultur und Nachhaltigkeit, schrieben schon 2003 in ihrem Buch "Kultur - Kunst - Nachhaltigkeit": „Einer der zentralen Mängel in der Umwelt- und Entwicklungspolitik besteht in der weitgehenden Beschränkung auf technisch-instrumentelle Lösungswege. Dabei ist der Wechsel zu einer sozial gerechten und ökologisch verantwortlichen Entwicklung im Kern eine kulturelle Aufgabe und stellt eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft dar.“ Mit dem Schwerpunkt KlimaKultur legen wir das Augenmerk auf das visionäre, kreative Potenzial von Kunst und Kultur für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Im Rahmen dieses Schwerpunkts organisierte die TKI das Forum KlimaKultur (→ Seite 47).

Kulturbeirat des Landes für Kulturinitiativen

Der **Kulturbeirat für Kulturinitiativen** wurde wie die weiteren Kulturbeiräte zur fachlichen Beratung der Landesregierung eingerichtet. 2018 war die TKI durch Hannah Crepaz (Obfrau) und Helene Schnitzer (Geschäftsführung) im Kulturinitiativenbeirat vertreten. Die Sitzungen fanden am 10. April und am 9. Oktober 2018 statt, u. a. mit folgenden Themen:

Kapitel Kultur im Regierungsübereinkommen des Landes Tirol 2018 – 2023 (Sitzung am 10.4.2018)

Nach der Landtagswahl am 25. Februar 2018 legte die schwarz-grüne Koalition das Regierungsprogramm für die Jahre 2018-2023 vor. Das Kapitel Kultur war Gegenstand einer längeren Diskussion im Beirat. Vor allem wollten die Beiratsmitglieder wissen, warum die "Förderung der Freien Szenen und neuer Kunstströmungen"

nicht (mehr) im Kulturprogramm verankert sei. Die Antwort des Landes (laut Protokoll): Die zeitgenössische Kulturarbeit und die Kulturinitiativen wurden jedoch als programmatische Erklärung aufgenommen, sodass sehr wohl von einem Bekenntnis der Landesregierung zur alternativen Kulturarbeit auszugehen ist.

Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es angesichts stagnierender Kulturbudgets die notwendigen budgetären Voraussetzungen für die diversen Schwerpunkte (z.B. Maximilianjahr) gibt, ohne Bestehendes zu belasten oder zu kürzen. Die Aufnahme des Themas „Erinnerungskultur“ in das Regierungsprogramm begrüßte der Beirat ausdrücklich.

Kulturförderabgabe und GIS | Förderung von Fachbibliotheken | Rotunde Innsbruck (Sitzung am 9.10.2019)

Schon seit längerem thematisiert der Kulturinitiativenbeirat die drohenden Konsequenzen einer möglichen Abschaffung der ORF-Rundfunkgebühren durch die Bundesregierung. In Tirol wird die GIS zusammen mit der Kulturförderabgabe eingehoben – Geld, das ins Kulturbudget fließt, genauer gesagt, in die Ermessensausgaben des Kulturbudgets. Aus diesem Topf werden vor allem nicht institutionelle Kulturinitiativen und Kunstprojekte gefördert. Fällt die GIS, fällt die Kulturförderabgabe.

Es gibt Kulturvereine, die themenspezifische, öffentliche Bibliotheken betreiben, und damit Lücken im Angebot der öffentlichen Büchereien schließen. Während Pfarr- und Gemeindebibliotheken um Unterstützung durch die Kulturabteilung des Landes ansuchen können, besteht diese Möglichkeit für Vereine nicht – ein Umstand, der aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar ist.

Eine Nachfrage zum Stand der Dinge bzgl. „Rotunde“ ergibt nichts Neues. Aktuell ist keine Bespielung derselben möglich. Es gibt aber auch nach dem Ideenwettbewerb vor einigen Jahren noch immer keine Perspektive für die Rotunde und das angrenzende Areal.

Lebensraum Tirol 4.0 GmbH

Im Jahr 2018 fand nur eine Sitzung des Beirats der Lebensraum Tirol 4.0 GmbH statt, weil es in der zweiten Jahreshälfte zur Umstrukturierung der Gesellschaft zur Tirol Holding kam. Helene Schnitzer ist als eine von zwei Personen aus dem Kulturbereich im Beirat vertreten. In der Sitzung am 5. März 2018 wurde über den Fortgang von laufenden Projekten berichtet, wie zum Beispiel über die Digitalisierungsoffensive digital.tirol oder das Schneezentrum Tirol und es wurden drei neue Projektideen vorgestellt. Die meisten laufenden und vorgeschlagenen Projekte sind in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik angesiedelt. Projektvorschläge mit künstlerischem oder kulturellem Fokus wurden in diesem Gremium bis dato kaum verhandelt.

#kulturkann – Kampagne der battlegroup for art

Kulturpolitische Themen spielen in Wahlkämpfen meist eine untergeordnete Rolle. Nachdem im Jahr 2018 gleich zwei wichtige Wahlen in Tirol stattfanden, die Landtagwahl am 25. Februar und die Gemeinderatswahl in Innsbruck am 22. April, hat die battlegroup for art, gemeinsam mit mehr als 50 weiteren Tiroler Kunst- und Kulturinstitutionen, mit der Kampagne **#kulturkann** Kunst und Kultur zum öffentlichen Thema gemacht.

Kulturverantwortlichen aller wahlwerbenden Parteien auf Landes- und Stadtebene wurden jeweils dieselben fünf Fragen gestellt – zu ihrem Kulturbegriff, ihrer Haltung zur Kulturförderung und zu ihrer Einschätzung der aktuellen Kulturbudgets. Außerdem wollten wir von den KulturpolitikerInnen wissen, wie sie die kulturelle Vielfalt in Tirol sichern wollen und wie sie die Rolle des Bundes bei der Förderung von Kunst und Kultur in Tirol einschätzen.

Ihre schriftlichen Antworten waren auf der Kampagnen-Website www.kulturkann.at nachzulesen. Gleichzeitig waren dort auch Statements von KünstlerInnen, VertreterInnen von Kultureinrichtungen und Kulturin-

teressierten zu sehen, zu hören und zu lesen – in Form von Videos, Fotos und Stellungnahmen. Begleitet wurde die Kampagne der battlegroup durch eine Reihe von PR-Maßnahmen wie z.B. einer Postkartenedition mit fünf verschiedenen Sujets, einem Kino-Spot im Programmkino, Social Media und Pressearbeit.

#kulturkann
sich mit
Phänomenen
unserer Zeit
auseinander-
setzen und
Fragen stellen.

#kulturkann
vielleicht nicht
die Welt ändern,
aber die Sicht
auf die Welt
verändern.

#kulturkann
gesellschaftlichen
Zusammenhalt
und Integration
fördern.

Kunst und Kultur im Regierungspro- gramm der Stadt Innsbruck 2018-24

Das Ergebnis der Innsbrucker Gemeinderatswahlen brachte mit Georg Willi nicht nur den ersten grünen Bürgermeister Österreichs. Mit Uschi Schwarzl, ebenfalls Grüne, übernahm eine Kennerin und interessierte Beobachterin der Kulturszene das Amt der Kulturstadträtin. Ende Mai präsentierte die neue Stadtregierung das Arbeitsübereinkommen für die nächsten sechs Jahre. Das Kapitel "Kunst und Kultur" enthält einige Vorhaben, die - sofern sie umgesetzt werden - eine positive Entwicklung für die zeitgenössische, freie Kulturszene in Innsbruck erwarten lassen.

Kunst und Kultur werden als zentraler „Motor für die Stadtentwicklung“ verstanden und damit ihr gesellschaftspolitisches Potenzial in den Blick genommen. In diesem Sinne wird ein besonderes Augenmerk auf „interkulturelle Kulturarbeit“ gelegt, auf „Kultur in den Stadtteilen“ und auf die Förderung von „jungen Künstler*innen“. Der Dialog mit den KulturakteurInnen soll (wieder) intensiviert werden. Und trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt Innsbruck soll im Bereich der zeitgenössischen, freien Kultur nicht gespart werden.

Stille Macht! Heimliche Macht!

Stille Nacht. Das Lied, das vor 200 Jahren in Oberndorf bei Salzburg zum ersten Mal erklang, wurde 2018 in Salzburg ausgiebig gefeiert - ein wunderbarer Aufhänger für Salzburgs Tourismusmarketing. Aus Tiroler Sicht überraschte, dass die Tiroler Landesregierung das Weihnachtslied aus dem Salzburgischen für „Tirols Identität“ dermaßen hoch einschätzte, dass sie für das Jubiläum 600.000 Euro an öffentlichen Mitteln locker machte, wenn auch nicht aus dem Kulturbudget. Dazu ließ sich die Landesregierung die Subvention im Oktober 2018 in einem nachträglichen Regierungsbeschluss absegnen. Insbesondere aus Sicht von KünstlerInnen und Kulturinitiativen, die sich jährlich neu um vergleichsweise geringe Beträge bemühen müssen (bevor sie ein Vorhaben starten), fehlt hier jede Verhältnismäßigkeit. Kreative TirolerInnen haben daher den Text des schönen Weihnachtsliedes ein wenig der Thematik angepasst...



Wir führen kontinuierlich Gespräche mit kulturpolitischen EntscheidungsträgerInnen und BeamtInnen. Im Jahr 2018 ging es vor allem um folgende Themen:

- die im Regierungsübereinkommen von ÖVP und FPÖ formulierten Positionen und Vorhaben der Bundesregierung im Bereich Kunst und Kultur,
- die Inhalte der Landeskulturreferentenkonferenz in Kärnten, bei der es u.a. um geplante Maßnahmen zur bundesweiten Digitalisierungsoffensive ging,
- die Medien-Enquete des Bundes und die im Raum stehende Abschaffung der Gebührenfinanzierung des ORF.

In Tirol wird mit der GIS auch die sogenannte Kulturförderabgabe eingehoben, die 2/3 der Ermessensausgaben im Kulturbudget des Landes ausmacht. Fällt die GIS, fällt auch die Kulturförderabgabe mit unabsehbaren Konsequenzen für die freie Kunst- und Kulturszene in Tirol. Kulturlandesrätin Beate Palfrader hat uns stets versichert, sich für den Erhalt der Kulturförderabgabe einzusetzen.

VERNETZUNG

battlegroup for art

Seit 2005 besteht die battlegroup for art als **ein Zusammenschluss von Interessenvertretungen und Plattformen im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur** in Innsbruck. Ihr Hauptanliegen ist es, die freien Szenen Innsbrucks stärker sichtbar zu machen und im Dialog mit der Stadt Innsbruck Konzepte zu entwickeln, die den künstlerischen und kulturellen Potenzialen dieser Stadt Raum und Präsenz geben.

Im Jahr 2018 bildeten diese Kulturorganisationen die battlegroup for art:

- aut. architektur und tirol
- BRUX / Freies Theater Innsbruck und VORBRENNER
- IG Autorinnen Autoren Tirol
- IG Freie Theater/Tirol
- Literaturhaus am Inn
- p.m.k. Plattform mobile Kulturinitiativen
- Tiroler Künstler*schaft und Künstlerhaus Büchsenhausen
- TKI – Tiroler Kulturinitiativen
- VFRÖ – Verband Freier Radios Österreich und FREI-RAD Freies Radio Innsbruck
- WEI SRAUM. Designforum Tirol

Die informellen Vernetzungstreffen der battlegroup for art (10 Treffen im Jahr 2018) dienen dem Austausch über aktuelle kulturpolitische Themen. Es wird aber auch an konkreten Projekten gearbeitet. Neben der Kampagne **#kulturkann** anlässlich der Tiroler Landtagswahlen und der Gemeinderatswahlen in Innsbruck (→ Seite 14) arbeitete die battlegroup for art im Jahr 2018 auch an

Arbeitskonferenz
2018 „Kulturent-
wicklung ist Stad-
tentwicklung“

der Konzeption einer **Arbeitskonferenz**. Es handelt sich dabei um ein Gesprächsformat, bei dem Mitglieder der Kulturpolitik, des Kulturausschusses, des Kulturamtes sowie der zeitgenössischen Kulturszenen in Innsbruck über ein für die Stadt relevantes Thema sprechen und im besten Fall Weichenstellungen für die künftige kulturelle Entwicklung beschließen. Nachhaltige kulturpolitische Entscheidungen wie zum Beispiel die Verbesserung der Situation der Freien Theater oder die Einführung der stadt_potenziale gehen auf Arbeitskonferenzen in den Jahren 2005-2010 zurück. 2018 wurde diese Tradition des Kulturdialogs neu belebt und so fand eine Arbeitskonferenz unter dem Titel „Kulturentwicklung ist Stadtentwicklung“ am 12. Oktober im Haus der Musik in Innsbruck statt.

Kulturstadträtin Uschi Schwarzl, Mitglieder des Kulturausschusses und des Kulturamtes waren als VertreterInnen der Stadt dabei. Die zeitgenössischen Kunst- und Kulturszenen Innsbrucks waren durch Mitglieder der *battlegroup for art* und VertreterInnen weiterer Kulturorganisationen vertreten.

Als Impulsredner waren der Politikwissenschaftler Michael Wimmer (educult.at) sowie der Kulturwissenschaftler Thomas Philipp (liqua.net) eingeladen. Der Journalist Benedikt Sauer hat die Veranstaltung moderiert.

Einführend sprach Michael Wimmer über aktuelle Herausforderungen an die Kulturpolitik in Bezug auf Kulturentwicklungsprozesse und betonte, dass ein kontinuierlicher und wertschätzender Dialog zwischen KulturakteurInnen und KulturpolitikerInnen die Basis für die Erarbeitung von tragfähigen und transparenten kulturpolitischen Leitlinien darstellt.

Thomas Philipp ist Co-Leiter des Forschungsinstituts LIQUA in Linz und kann auf eine jahrelange Erfahrung in der Konzeption und Begleitung von Kulturentwicklungs-

prozessen zurückblicken. Zuletzt war er an dem breit angelegten, partizipativen Kulturentwicklungsprozess im Bundesland Salzburg beteiligt, dessen Ergebnisse am 13. März 2018 in Salzburg der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Der Kulturentwicklungsprozess in Salzburg kann sowohl in Bezug auf die Herangehensweise und Methodik als auch in Bezug auf die inhaltlichen Ergebnisse als vorbildlich bezeichnet werden.

Es gibt viele Gründe für, aber auch gegen Kulturentwicklungsprozesse, meinte Thomas Philipp in seinem Impulsreferat. Eine Grundvoraussetzung für das Gelingen eines solchen Vorhabens sei aber jedenfalls die Zustimmung der politischen EntscheidungsträgerInnen und die Bereitschaft, aus dem Prozess resultierende Ergebnisse auch umzusetzen. Die Arbeitskonferenz endete mit der Vereinbarung eines Folgetreffens, um die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit für einen Kulturentwicklungsprozess in Innsbruck gemeinsam weiter auszuloten.

Überregionale Vernetzung

IG Kultur Österreich und Landesorganisationen

2018 gelangte der Organisationsentwicklungsprozess der IG Kultur Österreich und der Landesorganisationen in die Endphase der Umsetzung. Diese Umstrukturierung wurde vor allem aus drei strategischen Überlegungen beschlossen:

1. Strukturvereinfachung: Die Ländervertretung, das bis 2018 bestehende föderale Gremium der IG Kultur Österreich, bestehend aus je 2 VertreterInnen der Landesorganisationen, wurde aufgelöst. Stattdessen wurde der Vorstand der IG Kultur Österreich auf neun Personen erweitert, sodass alle neun Bundesländer im Vorstand der Bundesvernetzung vertreten sein können.

2. Demokratisierung und Mitgliederharmonisierung: Die Mitgliederharmonisierung ermöglicht Doppelmitgliedschaften bei einer Landes-IG und bei der Bundesvertretung. Ordentliche Mitglieder der TKI werden so auch zu ordentlichen Mitgliedern der IG Kultur Österreich mit aktivem und passivem Wahlrecht in beiden Organisationen. TKI-Mitglieder haben auf diese Weise mehr Mitspracherecht auf Bundesebene und können außerdem auf die Serviceangebote von TKI und IG Kultur Österreich gleichermaßen zugreifen.

3. Mehr Schlagkraft und Ressourcensharing: Die Mitgliederharmonisierung erweitert die Basis der IG Kultur Österreich schlagartig und erhöht ihre Sichtbarkeit und politische Präsenz. Die engere Zusammenarbeit der Bundesländer im Vorstand der IG Kultur Österreich soll außerdem eine Verbesserung der Ressourcenteilung mit sich bringen. Um Doppelgleisigkeiten künftig zu vermeiden, sollten spezielles Fachwissen, Projekterfahrung oder Kontakte einer Landesorganisation auch anderen Landesorganisationen oder der IG Kultur Österreich zur Verfügung stehen.

Vernetzungstreffen der Landesorganisationen

Treffen der Länder-IGs unter Beteiligung der IG Kultur Österreich sind für die Vernetzung, für den regelmäßigen persönlichen Kontakt, für Diskussion und Informationsaustausch weiterhin wichtig und werden gepflegt. 2018 war ein Treffen der Landesorganisationen mit der Generalversammlung der IG Kultur Österreich gekoppelt und fand am 21. April in Klagenfurt statt. Behandelte Themen waren u.a. der Abschluss des Organisationsentwicklungsprozesses, vor allem in Bezug auf Zuständigkeiten und noch offenen juristischen Aspekten (z.B. notwendige Statutenänderungen).

Bei der Generalversammlung der IG Kultur Österreich am 20. April 2018 wurde TKI-Vorstandsmitglied David

Prieth in den Vorstand der IGKÖ gewählt. Er ist seither ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Organisationen.

Bei einem weiteren Vernetzungstreffen der Landesorganisationen am 6. November 2018 in Salzburg standen vor allem kulturpolitische Entwicklungen auf Bundesebene im Fokus.

#kulturallianz in Südtirol

Was soll freie Kultur?, war die Frage beim **offenen Stammtisch** am 22. August 2018 im ost west country club in Meran, bei dem Vorstandsmitglied Philipp Wastian für die TKI dabei war. Seit einiger Zeit schon trifft sich der ost west club est ovest mit VertreterInnen verschiedener Kulturinitiativen in Südtirol, um „Beziehungen zu knüpfen, Gemeinsamkeiten aufzudecken und Synergien zu erzeugen“. Auch mit der TKI gab es bereits Gespräche, zumal ein Zusammenschluss freier Kulturinitiativen in Südtirol bislang (noch) nicht existiert. Philipp Wastian erzählte von der Entstehungsgeschichte der TKI und von der Situation freier Kulturinitiativen nördlich des Brenners als Einstimmung auf die anschließende Diskussion, die unter folgendem Motto stand:

Was soll freie Kultur?
Wo bleibt der Kies?
Ängste? Sorgen? Kritik?
Braucht es eine #kulturallianz?

Die TKI würde ein Bündnis von freien Kulturinitiativen in Südtirol sehr begrüßen. Es würde den Austausch unter den Kulturinitiativen in Nord- und Südtirol erleichtern und die Zusammenarbeit in der Euregio-Region unterstützen.

DIE TKI ALS SERVICEPLATTFORM

Information, Service und Beratung für KulturarbeiterInnen

Die Beratungsangebote der TKI finden auf mehreren Ebenen statt. Mitgliedsinitiativen können sich in allen kulturrelevanten Fragen an die TKI wenden. Je nach Bedarf und Beratungsaufwand werden Fragen telefonisch, in ausführlichen persönlichen Beratungsgesprächen durch MitarbeiterInnen der TKI oder durch Rechts- oder SteuerexpertInnen geklärt. Folgende Bereiche der praktischen Kulturarbeit werden hauptsächlich nachgefragt:

- Vereinsrecht (Gründungsberatung, Statutencheck, usw.)
- Veranstaltungsrecht
- Förderungen und Kultursponsoring
- Steuern und Abgaben (Steuerpflicht, Abzugsteuer usw.)
- Urheberrecht und AKM
- Arbeitsrecht (Verein als Arbeit- oder Auftraggeber, Honorarrichtlinien usw.)
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Vereins- und Projektmanagement (Umsetzung von Kulturprojekten)

Beratung durch das Team der TKI

2018 wurden **rund 230 komplexere Anfragen** an die TKI gerichtet. Kurze und schnell zu beantwortende Anfragen per Telefon oder Mail sind hier nicht eingerechnet. Rund 60 % der Anfragen stammen von Mitgliedsinitiativen und TKI open-Projekten. Die restlichen 40 % wurden von Nicht-Mitgliedern an die TKI gerichtet.

Nachdem die TKI auch mit anderen Interessenvertretungen im Kunst- und Kulturbereich vernetzt ist, kann sie KünstlerInnen oder KulturarbeiterInnen bei Bedarf auf andere Unterstützungsmöglichkeiten und Anockstellen für die spezifischen Probleme ihres Arbeitsbereichs verweisen.

Beratung und Auskünfte von Rechts- und Steuer- expertInnen

Ehrenamt und Ressourcenmangel sind Gründe, warum Kulturinitiativen oft nicht die Möglichkeit haben, sich in Bezug auf steuerliche und rechtliche Neuerungen auf dem Laufenden zu halten. Die TKI stellt den Kulturinitiativen ihr Know-how in diesen Bereichen zur Verfügung, recherchiert für sie und vermittelt bei Bedarf zu anderen beratenden Stellen. Durch Kooperationen mit RechtsanwältInnen und SteuerberaterInnen können TKI-Mitglieder schnell und unbürokratisch kostengünstige Beratungen durch externe ExpertInnen in Anspruch nehmen. Die Kosten für **Erstberatungen für TKI-Mitglieder durch externe Fachleute** übernimmt die TKI. Auf diese Weise finden besonders Kulturinitiativen in der Gründungsphase Unterstützung. Die MitarbeiterInnen der TKI nehmen an Fortbildungen teil und führen selbst regelmäßig Informationsgespräche mit ExpertInnen, um ihr Wissen zu aktualisieren.

Ein neues Thema im Jahr 2018 – die Datenschutzgrund- versorgung

Am 25.5.2018 trat die **Datenschutzgrundversorgung** (DSGVO) in Kraft, die grundsätzlich auch Kulturorganisationen betrifft. Die DSGVO zielt auf einen verbesserten Schutz von personenbezogenen Daten natürlicher Personen ab sowie auf einen verantwortungsvolleren Umgang mit Daten generell. Die TKI stellte ihren Mitgliedern ausführliche Informationen zur Datenschutzverordnung zur Verfügung: ein Informationsblatt für Kulturinitiativen, eine Vorlage für das verpflichtende Nutzungsverzeichnis und eine Datenschutz-Checkliste.

Unterstützung für neue Kulturinitiativen

Die **Gründungsberatung** ist eine einmalige **kostenlose** Beratung durch die TKI zu Fragen, die sich vor allem in der Gründungsphase stellen wie z.B. Vereinsgründung, Formulierung der Statuten, Fragen zu Gemeinnützigkeit und Steuerbegünstigung, Fördermöglichkeiten usw. Dieses Angebot steht auch (Noch-)Nicht-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Die TKI-Website als Serviceportal

Viele Informationen zur praktischen Kulturarbeit stehen auf der **TKI-Webseite** verständlich aufbereitet und für alle Interessierten öffentlich zugänglich zur Verfügung. Artikel und Links werden im Rahmen unserer Möglichkeiten regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Auf unserem elektronischen **Blackboard** posten wir laufend Informationen zu aktuellen Calls, Wettbewerben, Stipendien, Job-Ausschreibungen sowie Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten im Kunst- und Kulturbereich.

Die Website **tki.at** enthält als Informationsportal und virtuelle Vernetzungsstelle darüber hinaus folgende Informationen:

- Tätigkeiten, Leistungen, Projekte, Services der TKI
- Informationen über die **Mitgliedsinitiativen** der TKI. Eine Filterfunktion ermöglicht die gezielte Suche nach der räumlichen oder inhaltlichen Ausrichtung einer Kulturinitiative.
- Informationen über **TKI open** und die im laufenden Jahr aktuellen **TKI open-Projekte**. Die ausgewählten Projekte vergangener Jahre können im Archiv abgerufen werden.
- Die Rubrik **Kulturpolitik** enthält aktuelle Statements und Artikel zu kulturpolitischen Themen in Tirol und Österreich.

Spezielle Serviceangebote für TKI-Mitgliedsinitiativen

Basis-Haftpflicht- versicherung

Gerade bei Veranstaltungen, wenn viele Menschen zusammenkommen, kann es passieren, dass sich jemand von den Gästen verletzt oder ein materieller Schaden entsteht. Für diese Schäden haftet bei eigenem Verschulden der veranstaltende Verein. Das kann unter Umständen sehr teuer werden! Das von der TKI finanzierte Versicherungspaket gewährleistet, dass alle TKI-Mitglieder im Rahmen einer **Basis-Haftpflichtversicherung** abgesichert sind, weshalb dieses Serviceangebot

der TKI vor allem für kleine und ressourcenschwache Kulturinitiativen eine sehr sinnvolle Hilfestellung darstellt.

AKM-Ermäßigung

Durch einen Rahmenvertrag der IG Kultur Österreich und ihrer Landesorganisationen mit der AKM können wir unseren Mitgliedsinitiativen eine **Ermäßigung von bis zu 40 %** auf den Pauschaltarif des AKM-Entgeltes anbieten. Zudem können TKI-Mitglieder zwischen mehreren Abrechnungsarten wählen und sich für die jeweils günstigste Methode je nach Veranstaltung entscheiden.

Kostenlose Buchhaltungsoftware

Unsere Schwesterorganisation, die Kulturvernetzung Niederösterreich, hat ein auf die **Bedürfnisse von Vereinen** und kleinen Unternehmen zugeschnittenes Buchhaltungsprogramm entwickelt, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Eine Kooperation macht's möglich, dass wir das Programm allen TKI-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellen können.

Informationsservice der TKI

Newsletter

Der monatliche elektronische Newsletter der TKI informiert eine breitere kulturinteressierte Öffentlichkeit vor allem über Aktivitäten der TKI, über kulturpolitische Themen in Tirol und darüber hinaus sowie über interessante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen von TKI open Projekten. Im Jahr 2018 wurde der Newsletter von rund 650-750 Personen abonniert. Im Mai wurde der Newsletter auf ein responsives Webdesign umgestellt und kann nun auch auf Smartphones besser gelesen werden.

TKI-Mitgliederinfo

Ergänzend zum monatlichen Newsletter gibt es seit 2017 eine eigene digitale und anlassbezogen erscheinende Infoschiene exklusiv für Mitgliedsinitiativen. Diese enthält vor allem praxisbezogene Informationen wie z.B. Ausschreibungen, Stipendien, Förderschienen,

Bildungsangebote im Kulturbereich und Informationen zu gesetzlichen Änderungen (Datenschutzgrundverordnung usw.). Sie informiert aber auch über TKI-interne Aktivitäten und neue Mitglieder der TKI.

Facebook

Im Bereich Social Media ist die TKI auf Facebook aktiv. Gepostet und geteilt werden vor allem Projekte und Aktivitäten der TKI, Termine und Informationen von TKI open-Projekten sowie kulturpolitische Inhalte. Zum 31. Dezember 2018 verzeichnete die Facebook-Seite der TKI 1951 Likes.

Neu: TKI-Bibliothek online

Schon seit mehreren Jahren betreibt die TKI eine kleine, feine, öffentliche Bibliothek mit einschlägiger Fachliteratur. 2018 haben wir uns für folgenden Professionalisierungsschritt entschieden: der Literaturbestand wurde neu katalogisiert und in eine professionelle Bibliothekssoftware eingepflegt. Der große Vorteil: der Bibliothekskatalog ist nun online und daher jederzeit und dezentral für alle Kulturinteressierten einsehbar.

tki.webopac.at

Inhaltlich fokussiert die TKI-Bibliothek auf Themen, die in der Arbeit von Kulturinitiativen und der TKI selbst eine zentrale Rolle spielen: Kulturpolitik und Kulturtheorie, Fragen der praktischen Kulturarbeit wie Kulturmanagement, Kulturförderung, Rechts- und Steuerfragen, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem sammeln wir Literatur zu unseren Schwerpunktthemen: Jugendkultur, kulturelle Bildung und Kulturvermittlung, Kultur und Nachhaltigkeit, Orts- und Regionalentwicklung, Arbeitsfeld Kultur und Demokratie (Interkulturalität, feministische Kulturarbeit etc.). Auch Publikationen, die aus regionalen Kunst- und Kulturprojekten heraus entstanden sind, sowie eine Reihe ausgewählter Kulturzeitschriften finden sich in der TKI-Bibliothek.

Neu aufgenommene Bücher werden auf der TKI-Website in der Rubrik „Neu in der Bibliothek“ sowie im monatlichen Newsletter vorgestellt.

Darüber hinaus pflegt die TKI ein Pressearchiv, in dem kulturpolitische oder für das Kulturleben in Tirol relevante Artikel aus den lokalen Medien gesammelt werden.

TKI-Mitglieder können die Bibliothek kostenlos nutzen. Für alle anderen gibt es eine niedrige Jahresgebühr von zehn Euro.

Leider ist in Tirol die Finanzierung einer öffentlichen Vereinsbibliothek extrem schwierig. Eine spezielle Förderrichtlinie für das Bibliothekswesen in Tirol schließt eine Landesförderung für Fachbibliotheken von Vereinen aus. Unsere diesbezüglichen Lobbyingbemühungen waren bis dato leider erfolglos.

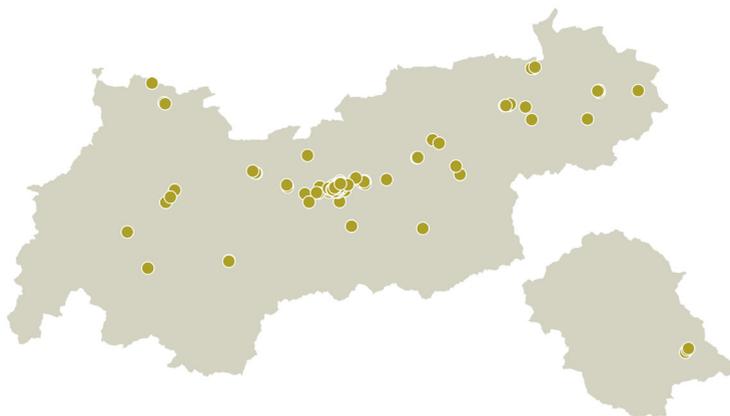


MITGLIEDER

Die Vielfalt der Mitgliedsinitiativen spiegelt die Bandbreite freier Kulturarbeit in Tirol wider: Autonome Kulturvereine, KünstlerInnenkollektive, Netzwerke und freie Medieninitiativen sind längst zu einem wichtigen Bestandteil der kulturellen Landschaft Tirols geworden. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entfaltung des kulturellen, sozialen und demokratischen Lebens in allen Landesteilen.

Die Arbeit der zeitgenössischen Kulturinitiativen ist vom Facettenreichtum ihres inhaltlichen Tuns bestimmt, das von Theater, Musik, Film und Literatur über Bildungsarbeit und Jugendkultur bis hin zu Do-it-yourself-Angeboten reicht. Dabei weist jede Kulturinitiative ein individuelles Tätigkeitsprofil auf. Die Wirkungsbereiche der Kulturinitiativen gehen oft auch weit über den Vereinsort hinaus und einige TKI-Mitglieder sind sogar tirolweit tätig.

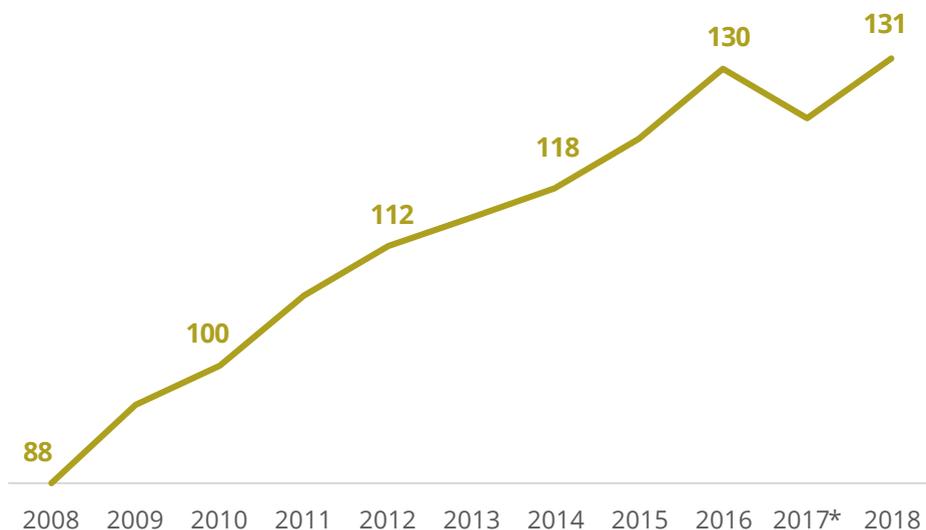
Neu seit 2018: Seit einigen Jahren werden immer mehr Einzelpersonen kulturinitiativ tätig. In der Generalversammlung der TKI im April 2018 wurde daher entschieden, die Mitgliederstruktur an diese Entwicklung anzupassen und die Mitgliedschaft auch für Einzelpersonen zu öffnen, die regelmäßig Kulturprojekte umsetzen. Es gelten dieselben Aufnahmekriterien, Rechte und Pflichten wie für Vereine und Arbeitsgemeinschaften.



Zum 31. Dezember waren 131 Kulturinitiativen in ganz Tirol Mitglied bei der TKI
(Karte auf www.tki.at/mitglieder)

Neue Mitglieder

Mit Ende 2018 waren 131 Initiativen Mitglied der TKI. Zwölf wurden neu aufgenommen.



Entwicklung der Mitgliederzahl im Zehnjahresvergleich

* 2017 wurden zehn neue Mitglieder aufgenommen und 16 Mitgliedschaften beendet. Die TKI-Mitgliederzahl nahm damit erstmals seit 1989 ab. Die Gründe für die Beendigung der Mitgliedschaften lagen im Nicht-Bezahlen des Mitgliedsbeitrags bzw. haben einige auch ihre Aktivitäten eingestellt. 2018 wuchs das TKI-Netzwerk wieder.

AM POLYLOG

Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Wörgl



Foto: Günther Moschig

Wörgl

Gegründet 2012

Aufgenommen 2018

Der Verein „am Polylog - Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Wörgl“ wurde im April 2013 gegründet. Die Mitglieder organisieren jährlich drei von Günther Moschig kuratierte Ausstellungen und zeigen sie mit einer Laufzeit von jeweils sechs Wochen in der Galerie am Polylog in Wörgl. Zentrale Anliegen des Vereins sind, Kunst und Kultur für jedermann und -frau zugänglich zu machen sowie innovative und integrative Begegnungsformen zwischen KünstlerInnen und Publikum zu ermöglichen.

ART AGAINST RACISM

NEUES
MITGLIED



Foto: Dino Bossolini

Innsbruck Aufgenommen 2018

ART against racism ist eine initiierte Plattform für Veranstaltungsprojekte von Kunstschaffenden in Tirol, die gegen Rassismus, für ein gleichberechtigtes Miteinander und für die uneingeschränkte Geltung von Menschenrechten Zeichen setzen möchten. Die Arbeitsgemeinschaft ist aus einem Team von künstlerisch und gesellschaftspolitisch Aktiven hervorgegangen, die aus der Solidaritätsarbeit für die Rettung von Flüchtenden im Mittelmeer heraus weiterarbeiten wollten, und hat bisher verschiedene Veranstaltungen organisiert, darunter auch die „Lange Nacht der Menschenrechte“ anlässlich des 70-Jahres-Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Haus der Musik in Innsbruck. Auf dieser Basis wird die Plattform weiter mit gleichartigen Veranstaltungen für ihre Anliegen präsent sein.

ARTACTS

Verein zur Förderung Improvisierter Musik in St. Johann in Tirol



NEUES
MITGLIED

St. Johann in Tirol
Gegründet 2015
Aufgenommen 2018

artacts bezweckt die Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer „Improvisierter Musik“ und will auch zur Auseinandersetzung mit den damit verbundenen kulturpolitischen Aspekten anregen. Das junge Festival für zeitgenössische Musik konnte sich sehr schnell international einen Namen machen. Die Vernetzung von KünstlerInnen aus Österreich und der ganzen Welt ist ebenso Teil des Programms wie eine konsequent mitgedachte Kulturvermittlung, die jungen Menschen und Laien mit speziellen Angeboten Zugänge zu neuer Musik und Kunst erschließt. Neben dem Musikschwerpunkt werden auch spartenübergreifende Aktivitäten gefördert. Es geht der Initiative um die Bereicherung des Kulturlebens in der Region und um die Förderung des kulturellen Diskurses. Dies geschieht in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten – in Konzerten, diskursiven Veranstaltungen, Workshops, Kursen und Vorträgen.

BASSINTOXICATION

NEUES
MITGLIED



Innsbruck
Gegründet 2004/17
Aufgenommen 2018

Bassintoxication wurde 2004 gegründet. Erste Veranstaltungen schufen eine Plattform für KünstlerInnen im Dark/Tech- und Hardstep-Drum'n'Bass – Genres, die zur Underground-Bewegung im Drum'n'Bass zählen. Einflüsse sind Metal, Funk, Jungle, Hardcore, Breakcore, IDM, Experimental, Acid und Breakbeat.

Die Vereinsmitglieder sind selbst als DJs und ProduzentInnen tätig. Aufbauend auf diesen Erfahrungen hat sich Bassintoxication über die Jahre darauf spezialisiert, KünstlerInnen einzuladen, die innovative Musik mit individuellem Stil produzieren. Einige der bislang gebuchten Acts betreiben diverse Nebenprojekte in anderen Musikgenres, komponieren Opernmusik oder sind als Sound Engineers für Filmmusik und Computerspiel-Vertonungen, im Grafikbereich oder in der Malerei tätig. Visual Designer ergänzen das Konzept von Bassintoxication. Im Rahmen so genannter „Label Nights“ werden mehrere KünstlerInnen eines einzigen Labes eingeladen. Nach mehrjähriger Pause bringt sich der Verein nun wieder aktiver in die alternative Szene ein.

DIAMETRALE

Verein zur Förderung experimenteller und komischer Filmkunst

NEUES
MITGLIED



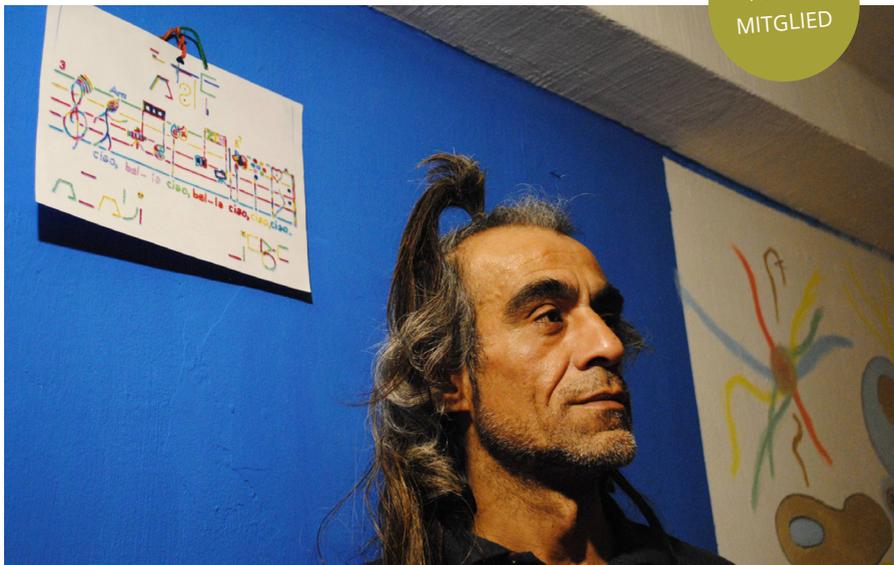
Innsbruck
Gegründet 2018
Aufgenommen 2018

Die Diametrale ist eine Plattform für inter-/nationale Film-, Musik- und Kunstschaaffende, die sich durch ihre experimentelle Arbeitsweise und ihr Interesse für das Komische auszeichnen. Ein Fokus, der auch international einzigartig ist. Nach dem Motto „nutzlos und schön“ stärkt der Verein Filme und Kunstformen, die sich gängigen Zuschreibungen widersetzen und dank komischer, absurder oder humoristischer Methoden widerständig sind. Die Diametrale sieht sich als Vermittlerin, die mit einem kuratierten Programm Menschen für das abseitige Kino und für unkonventionelle Kunst begeistert und einen Kontrapunkt setzt.

DON QUICHOTTE

Freier Proberaum und Kunstmanifeste

NEUES
MITGLIED



Innsbruck
Gegründet 2017
Aufgenommen 2018

Im Don Quichotte, einem Freiraum im Stadtteil „Anpruggen“, haben KünstlerInnen die Möglichkeit, sich über ihre künstlerischen Manifeste und Performances auszutauschen. Es ist ein offener Raum für Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Performances, Podien, Kreativität, Küche, Philosophie und Zeitschrift. Ein Proberaum für Theater, Musik, Literatur, Experimente und Radio.

Auf seiner Webseite betreibt der Verein das öffentliche Buchprojekt „Innsbruck Kunst und Kultur Manifest Szene“. Gemeinsam mit KünstlerInnen und KulturakteurInnen sollen neue Manifeste erstellt werden. Don Quichotte ist mit zwei weiteren Kulturinitiativen im Stadtteil vernetzt – mit dem im Waltherpark aktiven Kulturverein Vogelweide und mit dem Umsonstladen Kostnix.

LOR. LEGENDS OF ROCK

NEUES
MITGLIED



Innsbruck
Gegründet 2012/17
Aufgenommen 2018

Die Initiative LoR. Legends of Rock wurde 2012 als Radiosendung auf Radio FREIRAD gegründet. Was im Radiostudio begann, wird seit Ende 2017 in Form eines gemeinnützig agierenden Kulturvereins weitergeführt. Der Gedanke blieb derselbe: Im Vordergrund steht, den musikalischen Nachwuchs Tirols zu unterstützen. LoR. möchte jungen MusikerInnen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren und zu vernetzen. Konkret veranstaltet der Verein seit Herbst 2017 regelmäßig den Musikstammtisch im Treibhaus Innsbruck, der live auf Radio FREIRAD übertragen wird.

LITERACY

lesen, schreiben, motivieren

NEUES
MITGLIED



Foto: A. Gretter/feinkost.kultur

Kufstein
Gegründet 2018
Aufgenommen 2018

Der Literaturverein Literacy in Kufstein veranstaltet Literatur-Events für alle, vom Baby bis zum Senior, vom Kind bis zur Expertin. Sprache wird in ihren verschiedenen Erscheinungsformen konsumiert, vermittelt und auch kreativ geschaffen. Entsprechend vielfältig sind die Formate: Spiel.Lesungen, AutorInnen.Lesungen, Poetry. Slams, Kinder.Theater, Literatur.Kino, Lese.Bühnen, Schreib.Seminare, Lese.Flashmobs, Dialog.Vorträge, Schul-Workshops etc. Hinzu kommen Aus- und Fortbildungsmodulare für Sprach-MultiplikatorInnen wie Eltern, PädagogInnen und BibliothekarInnen.

Der Verein Literacy betreut außerdem das derzeit einzige Tiroler Gratis.Buchstart-Projekt für rund 600 Familien pro Jahr, die erste Gipfelbibliothek im Wilden Kaiser und ist Mit-Kurator des Glück.Tage-Festivals für Philosophie, Literatur und Natur im Kufsteinerland.

RASTA HILL CAMP

Verein zur Förderung von Musik und Kultur

NEUES
MITGLIED



Telfs

Gegründet 2014

Aufgenommen 2018

Der Verein Rasta Hill Camp hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturangebot in Tirol zu erweitern durch ein integratives, generationenübergreifendes und nachhaltiges Musikfestival, das Hill Vibes Reggae Festival. Dieses steht ganz im Zeichen von Verständigung und Integration, denn ein respektvoller und friedlicher Umgang miteinander liegt dem Verein und seinen Gästen sehr am Herzen. Inzwischen kann Rasta Hill Camp stolz auf fünf erfolgreiche Festivals zurückblicken. Das Festival ist eine Veranstaltung für die ganze Familie und versucht, auch bei der Auswahl der Musikacts VertreterInnen verschiedener Generationen und Kulturen zu engagieren.

SWINGOUT INNSBRUCK

NEUES
MITGLIED



Innsbruck
Gegründet 2012/14
Aufgenommen 2018

Swingout Innsbruck wurde 2012 gegründet und 2014 in einen Verein überführt, dessen ehrenamtlich tätige Mitglieder die Swingszene in Innsbruck aktiv mitgestalten. Sie tun dies durch regelmäßige Veranstaltungen auf Spendenbasis wie zum Beispiel das „Lindy Forum“ in der Bäckerei, durch Tanzkurse, Wochenendworkshops mit externen TrainerInnen, Tanzpartys - meist verbunden mit einem so genannten „Taster“, also einem gratis Craschkurs für AnfängerInnen oder auch mit Flashmobs und Auftritten im öffentlichen Raum.

THEATER PRAESENT

NEUES
MITGLIED



Foto: Michaela Senn

Innsbruck
Gegründet 2006
Aufgenommen 2018

Als Off-Bühne will das Theater praesent junges, innovatives Theater machen. Das Augenmerk richtet sich auf die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch brisanten Themen im Rahmen zeitgenössischer Dramatik – sei es mit Erst- und Uraufführungen, Stückaufträgen, eigenständigen Stückentwicklungen oder freien Interpretationen von klassischen Stoffen. Dabei ist das Theater praesent unablässig auf der Suche nach unkonventionellen Mitteln von Theater mit dem Anspruch, Diskussionen zu initiieren und in Dialog zu treten. Es steht für eine lebendige, kritische und unbequeme Off-Szene in Innsbruck im ästhetischen und inhaltlichen Spannungsfeld zwischen darstellender Kunst und anderen Kunstformen.

tON/NOt

Verein für interdisziplinäre Theaterformen

NEUES
MITGLIED



Foto: Christa Pertl

Innsbruck
Gegründet 2010
Aufgenommen 2018

tON/NOt wurde im November 2010 gegründet mit dem Ziel, das Theater in andere Medien zu öffnen und Schnittstellen auszuloten, neue Kultur-Räume zu erschließen und junge AutorInnen, DarstellerInnen, RegisseurInnen und KünstlerInnen in der Verwirklichung ihrer Projekte zu unterstützen.

Beendete Mitgliedschaften

2018 wurden sechs Kulturinitiativen von der Mitgliederliste der TKI gestrichen:

- **8ungKultur** - Verein zur Förderung von Kultur in Wort & Ton & Bild, Innsbruck
- **Arlberger Kulturtage** - Verein für ein kreatives St. Anton, St. Anton am Arlberg
- **die stadtführerINNen**, Innsbruck
- **endlich*Store** - Kulturplattform zur Förderung (regionaler) KünstlerInnen, Innsbruck
- **Freunde zeitgenössischer Kunst**, Kramsach
- **Sound Zero**, Innsbruck

Die Gründe für die Beendigung der Mitgliedschaft oder überhaupt der Vereinstätigkeit sind sehr unterschiedlich. Es gibt formelle Gründen wie z.B. ein über längere Zeit nicht bezahlter Mitgliedsbeitrag. In anderen Fällen machten Veränderungen in der inhaltlichen und/oder strukturellen Ausrichtung eine TKI-Mitgliedschaft obsolet. Es gab aber auch Kulturinitiativen, die meinten, ihre Situation sei „kulturpolitisch aussichtslos“, sprich ihre Arbeitsbedingungen würden sich auch weiterhin nicht verbessern, weshalb sie ihre Kulturarbeit beenden wollten.

FORTBILDUNGEN

Seminare, Workshops und Infoveranstaltungen

Die Fortbildungsangebote der TKI richten sich an Initiativen und KünstlerInnen der freien Kunst- und Kulturszene und schließen damit eine Lücke im lokalen Bildungsangebot. Die Seminare und Workshops sind auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten und berücksichtigen deren Spezifika wie kleinteilige Arbeitsstrukturen oder ehrenamtliche Tätigkeit.

Bei der Konzeption ihres Fortbildungsangebotes achtet die TKI daher sehr darauf, auch kleinsten Kulturinitiativen aus allen Regionen Tirols eine sinnvolle Unterstützung für ihre Kulturarbeit anzubieten.

Die Bildungsangebote der TKI zeichnen sich aus durch:

- **Niederschwelligkeit** in Bezug auf erforderliches Vorwissen, Teilnahmegebühren oder Zeiterfordernis
- **Praxisbezug:** Das erworbene Wissen soll möglichst unmittelbar in die Arbeit integriert werden können.
- **Methodenvielfalt:** Einsatz von unterschiedlichen (auch künstlerischen) Methoden und Formaten je nach Erfordernis und Thema

Datenschutzgrundverordnung – die neuen Transparenz- und Dokumentationspflichten

16.2.2018, 13-17 Uhr, Die Bäckerei, Innsbruck

Praxis-Workshop in Kooperation mit der IG Kultur Österreich

Mit 25. Mai 2018 trat die europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Sie betrifft auch alle Vereine, unabhängig von ihrer Größe. Die neuen Transparenz- und Dokumentationspflichten erfordern mitunter einige Vorbereitungen und können im schlimmsten Fall bei Nichteinhaltung hohe Geldstrafen nach sich ziehen. Sabine Halik vermittelte im Workshop alle notwendigen allgemeinen Informationen und ging auf die Bedeutung der Verordnung für die einzelnen Initiativen ein.

Referentin: Wirtschaftstreuhänderin & Steuerberaterin Sabine Halik

Trainingslager zu Förderungen in Kunst und Kultur

5.-6.10.2018, 9-18 Uhr, Brennpunkt, Innsbruck

Das „Trainingslager“, die zweitägige Schreibwerkstatt für Kulturprojekte, vermittelt Grundlagen zur Kulturförderung in Österreich und zum Schreiben von Förderanträgen. Im praktischen Teil des Workshops setzen die TeilnehmerInnen das neu erworbene Wissen sogleich um. Sie entwickeln ihre zum Teil noch vagen Projektideen weiter und formulieren diese schlüssig in ein Subventionsansuchen. Mit den WorkshopleiterInnen wird an der Vermeidung typischer Fallen gearbeitet. In einer inszenierten Jury-Sitzung werden die formulierten Projekte einem Check unterzogen.

Das Ziel ist es, zu lernen, die eigenen Ideen so zu beschreiben und auch Finanzierungspläne so zu gestalten, dass FördergeberInnen, Jury-Mitglieder usw. nicht aufgrund von Verständnisschwierigkeiten oder formalen Mängeln ein Projekt ablehnen.

ReferentInnen: Helene Schnitzer und Alexander Erlar (beide TKI)

Guerilla-Marketing

11.10.2018, 14:30-17:30 Uhr und
4.12.2018, 15-17 Uhr

Der Begriff „Guerilla-Marketing“ wurde in den 1980er Jahren geprägt und meint ungewöhnliche Vermarktungsstrategien, die mit geringem Mitteleinsatz eine große Wirkung erzielen. Auch in der kulturpolitischen Kommunikation können kreative Methoden einen Überraschungseffekt und die gewünschte Aufmerksamkeit für das jeweilige Anliegen erzielen.

Dafür ist natürlich Kreativität gefragt. Nachdem in Kunst- und Kulturorganisationen meist wenig Geld für aufwendige Marketing-Kampagnen, dafür aber ein hohes Maß an Kreativität, künstlerischer Kompetenz und Experimentierfreudigkeit vorhanden sind, können untypische Strategien in der Kommunikation eine Lösung sein.

Referenten: Matthias Betz (Agentur mitspieler) und Philipp Wastian (TKI, AKW Alternative Kulturwerkstatt Schwaz)

Interne Fortbildung

Um die Qualität in unserer Beratungsarbeit zu garantieren und unser Know how laufend zu aktualisieren, nehmen wir selbst immer wieder an Fortbildungen teil. Im Jahr 2018 haben wir folgende Veranstaltungen besucht:

NPO Communication Summit

Fundraising Verband Austria, 6. und 7.3.2018, Wien

Beim zweiten „Communication Summit“ für Non-Profit-Organisationen, zu dem der Fundraising Verband Austria eingeladen hat, ging es vor allem um aktuelle Trends und Entwicklungen in der Kommunikation. Aus den digitalen Technologien entwickeln sich ständig neue Möglichkeiten und Ansätze in der professionellen Kommunikation. Welche davon das Potenzial haben, die NPO-Kommunikation nachhaltig positiv zu verändern, war der Fokus in den unterschiedlichen Impulsreferaten, Präsentationen und Mini-Workshops.

ReferentInnen: Klaus Schwertner (Caritas, Kommunikator des Jahres 2016), Andrea Köhler-Ludescher (Kommunikationsexpertin und freie Journalistin/Autorin), Fritz Jergitsch (Geschäftsführer von Die Tagespresse) und viele andere.

Crowdfunding für kreative Projekte

Fundraising Verband Austria
19.11.2018, 13.00 – 16:00 Uhr, Salzburg

Crowdfunding ist in aller Munde. In Zeiten stagnierender Kulturbudgets steigt das Interesse an alternativen Finanzierungsmöglichkeiten. Doch eignet sich die Schwarmfinanzierung im Internet tatsächlich zur Co-Finanzierung von Kunst- und Kulturprojekten? Wie funktioniert eine Crowdfunding-Kampagne und steht der persönliche und finanzielle Aufwand in Relation zum Ergebnis? Ein oft vergessener Aspekt ist, dass sich die partizipative Finanzierung auch zur Publikumsbindung, Erschließung neuer Zielgruppen und das Lancieren neuer Angebote eignet. Sunita Maldonado von der Plattform wemakeit erläuterte, wie Crowdfunding funktioniert, wie eine erfolgreiche Kampagne geplant und umgesetzt wird – nämlich von der Gestaltung der Projektseite über den Kommunikationsplan bis zu Social Media-Tipps und dem Community-Aufbau.

Referentin: Sunita Maldonado (wemakeit)

Forum KlimaKultur

Fr 23.11.2018
14-18.30 Uhr
Upcycling
Studio Innsbruck

„Einer der zentralen Mängel in der Umwelt- und Entwicklungspolitik besteht in der weitgehenden Beschränkung auf technisch-instrumentelle Lösungswege. Dabei ist der Wechsel zu einer sozial gerechten und ökologisch verantwortlichen Entwicklung im Kern eine kulturelle Aufgabe und stellt eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft dar.“

Hildegard Kurt und Bernd Wagner,
Kultur – Kunst – Nachhaltigkeit, 2003

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts KlimaKultur konzipierte und organisierte die TKI das erste Forum KlimaKultur. Seit der Veröffentlichung des oben zitierten Buches der Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt sind sechzehn Jahre vergangen und immer heißere Sommer ins Land gezogen. Doch hat sich der Diskurs über Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit seitdem verändert? Wie kann der inflationär verwendete Begriff „Nachhaltigkeit“ neu aufgeladen und wieder geöffnet werden? Welche Rolle können Kunst und Kultur dabei einnehmen? Und was hat das alles mit Kultur(initiativen) in Tirol zu tun? Beim Forum Klimakultur gingen wir gemeinsam mit VertreterInnen aus Politik, Nachhaltigkeit, Kunst und Kultur diesen Fragen auf den Grund.



Kulturinitiativen arbeiten vielfach an der Basis, in überschaubaren Einheiten im Dorf oder in der Stadt. Sie schaffen Räume für Begegnung, Austausch, Für- und Widerspruch. Damit sind Kulturinitiativen prädestinierte Orte, um gesellschaftspolitisch relevante Themen zu verhandeln. Beim Forum KlimaKultur sollten nicht technische Lösungsstrategien im Fokus stehen, sondern das gemeinsame Nachdenken darüber, wie das utopische und kreative Potenzial von Kunst und Kultur für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Lebensweise und unseres Zusammenlebens genützt werden kann – indem Fragen gestellt, praktische Szenarien entwickelt und kommunikative Prozesse angeschoben werden.

Das Forum verstand sich auch als Beitrag, um das diffuse Ziel „globale Gerechtigkeit“ über die potenzialträchtigen Werkzeuge Kunst, Kultur und kulturelle Bildung greifbar und verständlich zu machen – unkonventionell, lustvoll und prägnant. Es wurden kreative Handlungsmöglichkeiten vor Ort skizziert, die uns aus der Ohnmacht vor einem scheinbar übergroßen Thema ins konkrete Tun führen. Global denken, lokal handeln.

Programm

Die Kulturwissenschaftlerin und Nachhaltigkeitsforscherin Hildegard Kurt eröffnete den Nachmittag mit einem **Impulsvortrag** über die große Dimension von Nachhaltigkeit. **Fünf Blitzlichter** – Praxisbeispiele aus Österreich und Südtirol – gaben Einblick in verschiedene Spielarten von Klimakultur in der künstlerischen und kulturellen Praxis.

In den anschließenden **Gesprächswerkstätten** wurde das Gehörte reflektiert und diskutiert. Davon ausgehend erarbeiteten die TeilnehmerInnen Ansätze für eine konkrete Weiterführung des Themas in Tirol – mit Erfolg, denn aus dem Forum KlimaKultur ist eine aktive Arbeitsgruppe hervorgegangen.

Zum Forum KlimaKultur gibt es eine ausführliche Dokumentation zum Downloaden:

www.tki.at/publikation-klimakultur

PROJEKTE

Kultur vor Ort

Ein kontinuierliches Projekt im Rahmen des Schwerpunkts „Regionale Kulturarbeit“ ist das seit 2008 bestehende **Kultur vor Ort**. Dieses Angebot der TKI in Kooperation mit dem Land Tirol hat das Ziel, Gemeinden in einem niederschweligen und partizipativen Prozess darin zu unterstützen, von einer Standortbestimmung ausgehend kulturelle Potenziale zu erkennen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Am 22. August 2018 wurde Helene Schnitzer vom Kulturausschuss der Marktgemeinde St. Johann eingeladen, Kultur vor Ort zu präsentieren und offene Fragen zu beantworten. Ende des Jahres hat sich St. Johann für die Durchführung eines Kultur-vor-Ort-Prozesses im Jahr 2019 entschieden.

TKI open

Die Ausschreibung und Betreuung der Förderschiene TKI open nimmt in der Arbeit der TKI einen zentralen Stellenwert ein und beansprucht einen großen Teil der personellen Ressourcen. Die Leistungen der TKI im Rahmen von TKI open im Jahr 2018 waren:

- TKI open 17_genug** Begleitung der Projekte, die auf 2018 verschoben wurden
- TKI open 18_humor** Begleitung der laufenden Projekte
- TKI open 19_res publica** inhaltliche und organisatorische Abwicklung der neuen Ausschreibung



Bild: Petra Gerschner (Ausschnitt)

TKI open 17_genug

Die Umsetzung zweier Projekte aus der Ausschreibung TKI open 17_genug wurde auf 2018 verschoben:

enough is enough

Petra Gerschner und Künstlerhaus Büchsenhausen

Genug der Zumutungen - genug des Hinnehmbaren. Es ist Zeit, die stereotypen Wiederholungen von Politik und Medien, die eine gesellschaftliche Wirklichkeit der Ausgrenzung, der Ausbeutung und Verwertungslogik, der patriarchalen und rassistischen Herrschaftsverhältnisse und der Kriege für unausweichlich und schicksalhaft erklären, radikal in Frage zu stellen. Mit kurzen Statements griff das Projekt enough is enough in den privatisierten öffentlichen Raum ein. Auf großflächigen LED Video Walls im Stadtraum von Innsbruck und Wörgl sowie in Tarrenz setzte das Projekt visuelle Impulse und selbstbewusste Behauptungen gegen scheinbar unumstößliche Normen. So trug enough is enough zur Sichtbarmachung von Widersprüchen, der Konstruiertheit des „Selbstverständlichen“ und zur Entwicklung von Potenzialen einer solidarischen Veränderung bei.

Ohne Theorie keine Revolution

p.m.k – Plattform mobile Kulturinitiativen

Mit dem Projekt Ohne Theorie keine Revolution holte die p.m.k sich (und uns) theoretisch fundierten Input für die weitere Arbeit. Die Ausdifferenzierung der Genres und Stile in den letzten Jahrzehnten - allein in der Musik - ist für eine einzelne programmgestaltende Person längst unüberblickbar geworden.

Den ständigen Veränderungen hat die p.m.k zwar von Anfang an Rechnung getragen durch die Etablierung ihres aussergewöhnlichen Konzepts. Wie aber sehen ExpertInnen ihre Arbeit? In welchen Kontexten von Jugendkultur oder popkulturellen Zusammenhängen könnte die p.m.k angesiedelt sein? Was sind die derzeitigen Erkenntnisse und Thesen der aktuellen Popkulturtheorie?

AZI – Autonomes Zentrum Innsbruck

Verein zur Förderung von sozialen Freiräumen

Das Projekt wurde nicht umgesetzt.

TKI open 18_humor

Zum Ausschreibungsthema TKI open 18_humor haben 29 KünstlerInnen, Kollektive und Kulturvereine Projekte eingereicht, die das Thema auf vielfältige Weise bearbeiteten.

Die Gesamtfördersumme aller Einreichungen zusammen betrug 238.172 Euro. Der Fördertopf war wieder mit 68.500 Euro an Landesmitteln gefüllt. Acht Kulturprojekte wurden von der Jury ausgewählt, von der Kulturabteilung des Landes gefördert und von der TKI während des Jahres 2018 begleitet.



Foto: David Prieth und Natálie Zajacková

Ausgelacht

David Weichenberger
Verein Momomento

Das Duo Umwerfend, bestehend aus dem Einrad-Weltmeister David Weichenberger und der Zirkuskünstlerin, Schauspielerin und Tänzerin Ruth Biller, zeigte am 28. September hinter der Ziellinie der RAD WM 2018 das Einrad-Akrobatik-Stück „Ausgelacht“.

Mit dieser Performance machten die beiden ArtistInnen auf unseren Umgang mit dem Verlieren aufmerksam. Sie lenken die Blicke auf die Schattenseiten des Gewinnens und suchen nach einem wertschätzenden Umgang mit „Verliererinnen und Verlierern“.

Knautschzone - Ein Autostück

Elke Hartmann in
Kooperation mit
Theater praesent

In der Produktion Knautschzone – Ein Autostück verließen die ZuschauerInnen gemeinsam mit den DarstellerInnen das Theater und begaben sich in den öffentlichen Raum. Hautnah begleiteten die ZuschauerInnen – auf der Straße oder auf der Rückbank eines Autos – die Figuren durch Alltäglichkeiten oder große Krisen, immer

nur eine Armlänge entfernt. Auf dieser Reise wurde das Publikum zum aktiven Teil der Theaterwelt, das handeln darf und soll.

**Clownfestival
Innsbruck**

Olivia Platzer /
Clownduo Fort Willy

Das CLOWNFESTIVAL INNSBRUCK versteht sich als eine Plattform für anspruchsvolle Clownerie, intensiven Austausch und neue Impulse. An vier Tagen fungierte es als Treffpunkt in Innsbruck – zwischen Publikum und KünstlerInnen, zwischen lokalen und internationalen KünstlerInnen, zwischen angehenden und professionellen Clowns, zwischen der bestehenden und entstehenden Tiroler Clownszene.

DIAMETRALE

Oscar Germes-
Castro / Los Gur-
kos Productions

Die DIAMETRALE ist eine Plattform für (inter)nationale Film-, Musik- und Kunstschaffende, die sich durch ihre experimentelle Arbeitsweise und ihr Interesse für das Komische auszeichnet. Neben dem internationalen Filmwettbewerb waren 2018 Konzerte, eine Cross-Media-Lecture-Performance und eine Multi-Media-Lesung Teile des Programms. Sie alle thematisierten dank ihrer Auseinandersetzung mit Komik und Experiment gängige Konventionen und regten so zur Reflexion über Bestehendes an.

Narrenturm 018

Ira Heinzl / Der Euler

Das Projekt NARRENTURM 018 wollte die erheitern- den, ästhetischen, abwegigen Seiten von Neurosen und psychischen Störungen erkunden, präsentieren und zur Debatte stellen. Ein künstlerischer, humorvoller Diskurs sollte in erster Linie einen subjektiven und spielerischen Zugang zum Thema ermöglichen. Eine Ausstellung in sechs Räumen, die von SchauspielerInnen bewohnt wurden, mit anschließender „Gruppentherapie“ im Künstlerhaus Büchsenhausen lud dazu ein, sich der eigenen Absurdität und jener der anderen bewusst zu werden und mit einem befreienden Kichern, Schmunzeln oder Lachen anzunehmen.

Postmodern Talking

Franz-Xaver Schuma-
cher & Elias Cando-
lini Stabentheiner

Die „ultimative Unterhaltungs-Show gegen die ganze Familie“ rund um Tollwut-Talker Franz-Xaver Franz gastierte im Sommer drei Abende lang in der p.m.k.

Postmodern Talking ist ein work in progress und ein Performance-Ensemble, das sich mit künstlerischen und satirischen Mitteln an TV-Unterhaltungsformaten abarbeitet. Staffel Eins von Postmodern Talking wurde im Fernsehstudio der Kunsthochschule für Medien in Köln 2017 aufgezeichnet und in Folge online veröffentlicht. Im Gegensatz zu den 30-minütigen, professionell aufgezeichneten Episoden aus Staffel Eins - „Theater im TV“, war Postmodern Talking Staffel Zwei - „TV im Theater“ ein abendfüllendes Theaterstück im Showformat. In zahlreichen Variationen bearbeiteten Franz-Xaver-Franz, Lia Sudermann, Martin Fritz und Elias Candolini eine Episode der ORF-Talkshow „Stöckl“, in dem sie sie nachspielten, verfremdeten und sich immer neue Rollen aneigneten.

4-Saft-Trank

Wolfgang Viertl /
Theater Szenario

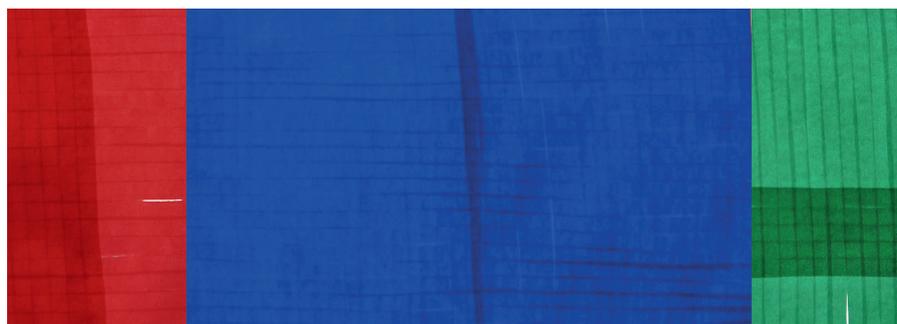
Was passiert, wenn sich eine Tänzerin, ein Musiker und ein Clown treffen? Was sich wie ein Witz anhört, führt zu einer ernstzunehmenden Bühnenperformance mit musikalischen Elementen. Vier Künstler*innen aus Tirol erarbeiteten anhand der vier Grundtemperamente (Der Macher, Der Optimist, Der Denker, Der Beobachter) eine Performance mit musikalischen Elementen - eine Fusion von Theater, Kabarett und Performance-Kollage.

Die Penisbeichte

Verein Lachsam

Der Kulturverein Lachsam lud zu der humoristischen Kunstinstallation „Die Penisbeichte“ im Wanderzirkus im Mariahilfspark ein. Es ging dabei um eine Auseinandersetzung mit den Themen Alltagssexismus und sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum.

„Uns ist bewusst, dass es nicht leicht ist, sich mit diesen schmerz- und machtvollen Themen zu befassen! Um diese Hürde zu überwinden oder zumindest den Zugang zu erleichtern, bedienen wir uns der Satire und des Humors. Sexismus und sexualisierte Gewalt werden zum Teil seit Jahrhunderten gesellschaftlich geduldet, tabuisiert oder ignoriert. Welcher Weg ist der richtige, um Raum für Auseinandersetzung zu schaffen?“, so die ProjektleiterInnen.



TKI open 19_res publica

res publica – eine öffentliche Sache. So lautete das Ausschreibungsthema von TKI open 19. KünstlerInnen und Kulturschaffende waren eingeladen, Kunst- und Kulturprojekte einzureichen, die die Aspekte von Gemeinwesen und Demokratie in den öffentlichen Raum und ins Bewusstsein rücken.

Es ist eine Urszene in der europäischen Geschichte: Ein entstehendes römisches Bürgertum reagiert im Jahr 509 v. Chr. aufgebracht auf die Willkürherrschaft Einzelner und macht Entscheidungen, die das Gemeinwesen betreffen, zu einer von nun an öffentlichen Sache, zur res publica. Seitdem sind die Fragen die gleichen geblieben: Wie funktioniert eine lebendige Demokratie? Wo, wie und unter welchen Umständen findet gesellschaftlicher Diskurs statt? Worüber reden wir dabei? Und wer ist mit wir eigentlich gemeint?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich umso drängender vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Veränderungen. Nicht zuletzt verstärkt sich mit der fortschreitenden Privatisierung öffentlicher Räume der Druck auf die älteste aller Bühnen für gesellschaftliche Debatten: die Strasse. Plätze und Parks, Dorfkerne, Strassenecken und Hinterhöfe bleiben aber essenziell für die Belebung und Weiterentwicklung der Demokratie. Es braucht heute trotz – oder gerade wegen – Social Media und der mächtigen Maschinen in unseren Hosentaschen mehr gesellschaftlichen Diskurs draußen im Leben.

Gesucht wurden daher Projekte und künstlerische Interventionen, die den öffentlichen Raum (oder dessen Grenzbereiche) zum Experimentierfeld machen, die vor Ort relevante Fragen stellen und zum Austausch einladen. Arbeiten, die signalisieren: Wir sind hier, wir wollen mitreden und wir laden alle dazu ein, ins Gespräch zu kommen. Betrachten wir die Welt da draussen als das, was sie ist: eine öffentliche Sache!

Ausschreibung in Kooperation mit dem Kulturverein Vogelweide

Zahlen und Daten

39 KünstlerInnen, Kollektive und Kulturvereine sind dieser Einladung gefolgt und haben Projekte eingereicht, die unterschiedliche Aspekte des Themas aufgreifen und auf vielfältige Weise bearbeiten. Die bei TKI open 19 angesuchte Fördersumme aller Projekte zusammen beträgt rund 394.000 Euro. Dem gegenüber steht die Dotierung des Fördertopfes mit 68.500 Euro an Landesmitteln. Acht Projekte wurden von der Jury ausgewählt.

Unterstützung für Einreichende

28.9.2018

Informations- und Beratungstermin

Das Beratungsangebot für potenzielle ProjekteinreicherInnen bietet die Möglichkeit, allgemeine Fragen zur Förderschiene TKI open zu klären sowie in Einzelberatungen Projektideen zu besprechen. So kann im Vorfeld bereits geklärt werden, ob ein Projekt den Kriterien von TKI open entspricht.

5./6.10.2018

Trainingslager zu Förderungen in Kunst- und Kultur (Workshop)

Infos zu Kulturförderungen, Übersetzung der Projektidee in ein professionelles Förderansuchen

Öffentliche
Jurysitzung
10.11.2018

Eine fünfköpfige ExpertInnenjury wählt aus allen Einreichungen die Projekte aus, die der Kulturabteilung zur Förderung vorgeschlagen werden. Der offene Zugang zur Jurysitzung ist uns aus Gründen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Förderentscheidungen sehr wichtig. ProjekteinreicherInnen haben so die Möglichkeit, den Entscheidungsprozess und die Argumentation für oder gegen ein Projekt persönlich und unmittelbar mitzuverfolgen.

Jury

Die Zusammenstellung der fünfköpfigen Jury erfolgt durch die TKI, wobei bei der Auswahl der Jurymitglieder auf folgende Kriterien geachtet wird:

- in der Kulturarbeit tätige Personen (KünstlerInnen, KulturveranstalterInnen, TheoretikerInnen...)
- Abdecken möglichst vieler künstlerischer/kultureller Bereiche
- Innenblick und Außenblick: zwei Personen aus Tirol, drei von außerhalb
- ausgewogenes Geschlechterverhältnis
- Die Richtlinien für TKI open sehen vor, dass ein Jurymitglied gleichzeitig einem Kulturbeirat des Landes angehören muss.

Jurymitglieder

Tuncay Acar

Geboren als Sohn türkischer Gastarbeiter. Er studierte klassische Archäologie in Istanbul und München. Acar ist Vorstandsmitglied der Vereine Glockenbachwerkstatt e.V. und Real München e.V. sowie Mitbegründer der temporären Veranstaltungsllocation Import/Export in München. Als Kulturaktivist gab er den maßgeblichen Impuls für die Aktionsplattform Götheprotokoll, mit der er sich an der öffentlichen Diskussion um den strukturellen Rassismus im Kulturbetrieb beteiligte.

Corina Forthuber

Selbständige Gestalterin in Wien und Univ.-Professorin für Gestaltung (Technik) an der Universität Mozarteum

in Salzburg. Mit ihrem Büro in Wien arbeitet sie an Projekten in Europa im Zwischenfeld von Objekt, Raum, Kultur und Gesellschaft. Sie gestaltete partizipative Projekte im öffentlichen Raum (z. B. „Museum der ungebetenen Gastgeschenke“, 2017) und hielt Lehraufträge, Workshops und Vorträge an verschiedenen Institutionen.

Petra Gerschner

Künstlerin und Kuratorin aus München. Sie absolvierte die Münchner Fotoschule, studierte politische Wissenschaften und machte 1999 ihr Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München. Mit fotografischen Projekten, Installationen und Videoarbeiten untersucht sie Konstruktionen kulturalistischer und identitärer Zuschreibungen. Im Werkzyklus „history is a work in process“ führt sie eine Auseinandersetzung mit Struktur und Ordnung des öffentlichen Raums und Spuren gesellschaftlicher Widersprüche.

Paul Klumpner

Studierte Geographie mit Schwerpunkt Urbanismus und Stadtentwicklung. Arbeit im Quartiersmanagement in verschiedenen Stadtteilen in München, Co-Initiator des Vereins Brache - Kultur- und Stadteitarbeit in Innsbruck, temporäre Bespielungen von Leerstand in Innsbruck. Er ist Lehrbeauftragter am MCI Innsbruck für die Masterstudiengänge Soziale Arbeit und Social Space and Social Planning und er ist an der Stadtteilkoordination Innsbruck - Reichenau beteiligt.

Carmen Sulzenbacher

Seit 2014 im Geschäftsleitungsteam des BRUX / Freies Theater Innsbruck. Studium der Psychologie und Pädagogik (Kritische Geschlechter- und Sozialforschung) in Innsbruck. 2012–2016 Assistenz der Geschäftsleitung im Künstlerhaus Büchsenhausen in Innsbruck. Seit über 10 Jahren ist sie an der (Mit-)Organisation von diversen Kulturveranstaltungen beteiligt, u.a. Ö-Slam Innsbruck 2015 und jährliches Prosa-festival Innsbruck. Seit 2018 ist sie Mitglied des Landeskulturrats für Literatur, Darstellende Kunst und Film.

Moderation

Klemens Pils

Studierte Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies in Linz und Berlin. Weites Praxisfeld in der Organisation und Durchführung von Kunst- und Kulturprojekten, u.a. mit und für KAPU, Linz09, Hörstadt, Künstlerhaus Bethanien Berlin, Kunstuniversität Linz, Österreichisches Kulturforum Berlin, Regionale Steiermark. Textarbeiten für diverse Kataloge und Zeitschriften, u.a. KUPFzeitung, OÖ Nachrichten, Kulturrisse, Versorgerin. Von 2012 bis 2018 stellvertretender Geschäftsführer und Kulturmanager bei der KUPF, Kulturplattform Oberösterreich.

Ausgewählte Projekte

Bei ihrer Auswahl achtete die Jury neben den vorgegebenen TKI open-Kriterien auf die inhaltliche und künstlerische Qualität der Projektkonzepte, auf ihre Experimentierfreudigkeit und Umsetzbarkeit sowie auf ihre gesellschaftspolitische Relevanz. Öffentliche (Stadt-)Räume müssen heute als soziale Räume multiplen Ansprüchen genügen. Projekte zu fördern, die diese herausfinden und sichtbar machen, war eines der Anliegen der Jury. Sie hat acht Kulturprojekte ausgewählt, die Menschen und Themen Raum geben, die in der öffentlichen Wahrnehmung wenig bis gar nicht vorkommen.

Best Before Thomas Medicus Innsbruck

Die Kunstinstallation **Best Before** stellt das Redepult als ein Symbol der Kommunikation zwischen politischen Eliten und der Bevölkerung in den öffentlichen Raum und lädt zum spielerischen Rollenwechsel ein. Gleichzeitig wirkt es als dystopisch fiktives Relikt aus einer entdemokratisierten Gesellschaft und als kritischer Kommentar zum Verhältnis von Wirtschaft und Staat.

Die Stadt gehört uns allen Frauen aus allen Ländern, Innsbruck

Im Projekt **Die Stadt gehört uns allen – Migrant*innen verorten sich im öffentlichen Raum** setzen sich Migrant*innen aus ihrer Perspektive mit dem öffentlichen Raum in Innsbruck auseinander und visualisieren in Kreativ-Werkstätten ihren Blick auf den Stadtraum.

Fahrt ins Goldene Matriarchat

Burschenschaft
Furia zu Innsbruck

2020 ist in Tirol endlich das langersehnte Zeitalter des Matriarchats angebrochen. Bei der **Fahrt ins Goldene Matriarchat** in der historischen Strassenbahn erleben Frauen die Geschichte des Matriarchats in Innsbruck, während sich ihre männlichen Begleiter in einem Alternativprogramm sinnvoll beschäftigen.

Kapitalismus(Kritik) und Öffentlichkeit

Kostnix, Innsbruck, Völs, Telfs, Schwaz, Kufstein

Der kommerzialisierte (halb)öffentliche Raum vor Einkaufszentren in Tiroler Gemeinden wird Schauplatz von kollektiv erarbeiteten Installationen des Projekts **Kapitalismus(Kritik) und Öffentlichkeit**.

Kommentar und Kritik

Franz-Xaver Franz
online

Das Schlingensief-Zitat „mach's doch selber, du Arschloch“ ist Ausgangspunkt für das Projekt **Kommentar und Kritik**. Es geht der Frage nach, wann und warum jemand etwas zu seiner/ihrer Sache macht und ob man Engagement delegieren kann.

#kon.serviert

Kulturlabor Stromboli, Hall in Tirol
Innsbruck

#kon.serviert widmet sich den verschiedenen Ausprägungen von Konservatismus und Traditionalismus in Politik, Alltag und Kultur. Es geht um eine künstlerische und durchaus (selbst)kritische Reflexion über Selbstverständliches und Gewachsenes – inklusive der eigenen Kulturinstitution.

Kultur am Rande der Stadt 2019

Artrium Austria,
Waldhüttl u.a.,
Innsbruck

Kultur am Rande der Stadt 2019 – Drei Begegnungen schafft in der Kulturscheune des Waldhüttl bei drei genreübergreifenden Kultur- und Diskussionsveranstaltungen Raum für Austausch und Begegnung.

SEX PUBLICA: ÖFFENTLICHE(R) SEX(UALITÄT)

AEP/IBUS,
Innsbruck

Sexarbeit wurde und wird in Tirol von der Strasse verbannt. Die Veranstaltungsreihe **sex publica: öffentliche(r) sex(ualität)** geht der Diskriminierung, Stigmatisierung und Exklusion von Randgruppen auf den Grund und holt den öffentlichen Raum für Sexarbeiter*innen zurück.

INTERN

Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der TKI diskutiert und entscheidet in regelmäßigen Vorstandssitzungen gemeinsam mit der Geschäftsführung über alle wichtigen Belange der TKI und über die Aufnahme neuer Mitglieder. Die Vorstandsmitglieder im Jahr 2018 waren:

Hannah Crepaz, Galerie St. Barbara, Hall in Tirol (Obfrau)
Mag.^a (FH) **Magdalena Dreschke**, Vorbrenner – BRUX
Freies Theater Innsbruck
Mag. (FH) **Maurice Munisch Kumar**, MA MA, Kulturverein
ContraPunkt
Mag. **Michael Haupt**, Verein für Kultur Inzing
Mag.^a **Katerina Haller**, ARCHFem, Innsbruck
Mag.^a **Johanna Huter**, KUNSTtransport
Mag. **David Prieth**, p.m.k – Plattform mobile Kultur-
initiativen, Innsbruck
Mag. **Christoph Stoll**, Universität Innsbruck
Philipp Wastian, AKW (Alternative Kultur Werkstatt),
Schwaz

Rechnungsprüfung

Mag.^a **Ulli Mair**
Gerhard Pisch, Verein für Kultur Inzing

MitarbeiterInnen

Mag.^a **Helene Schnitzer**, Geschäftsführung (30 WS)
Brigitte Egger, BA, Assistenz der GF (9 WS)
Alexander Erler, BA, Projekte und Mitglieder (20 WS)

Die Gesamtarbeitszeit pro Woche der Angestellten der TKI betrug Ende 2018 59 Wochenstunden. Das entspricht einem Vollzeitäquivalent von 1,48 ganzen Stellen.

TKI-Generalver- sammlung

Am 10.4.2018 fand die zweijährliche TKI-Generalversammlung statt. In dieser wurde der Vorstand neu gewählt sowie eine Änderung der Statuten beschlossen.

Die wichtigsten Änderungen der Statuten waren:

- die Aufnahme von Einzelpersonen, die regelmäßig Kulturprojekte machen,
- die Abschaffung von kooperierenden Mitgliedern sowie
- die Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab 2019.

MITGLIEDERLISTE

131 Mitglieder

Stand: 31.12.2018

Innsbruck	ACHT
Innsbruck	AEP
Innsbruck	AFLZ
St. Johann in Tirol	Aktion für eine Welt
Schwaz	AKW
Wörgl	am Polylog
Innsbruck	Antidote
Landeck	ARGE Kino
Innsbruck	ARGE Subkulturarchiv Innsbruck
Innsbruck	Art Against Racism
St. Johann in Tirol	artacts
Imst	Ateliergemeinschaft Sonnberg
Innsbruck	Bassintoxication
Innsbruck	Bilding
Innsbruck	Brache
Innsbruck	BruX
Innsbruck	Cognac & Biskotten
Innsbruck	Columbosnext
Innsbruck	Corriente Latina
Innsbruck	Craftista Magic
Inzing	Cultshare
Innsbruck	Cunst & Co

Innsbruck	Dare Ya!
Innsbruck	DeCentral
Innsbruck	Der Euler
Innsbruck	Diametrale
Innsbruck	Die Bäckerei
Innsbruck	Die Bühne Innsbruck
Innsbruck	Die Iglar Art
Reutte	Die Kellerei
Zirl	Die Selch
Pinswang	Die Villa
Innsbruck	diy-ibk
Innsbruck	DJ's Kaffee und Kuchen
Innsbruck	Don Quichotte
Innsbruck	Frauen aus allen Ländern
Innsbruck	Freirad
Jenbach	freiraum jenbach
Ellbögen	fünzig und kunst erfahren
Hall in Tirol	Galerie St. Barbara
Kufstein	Genussmittel
Innsbruck	Gurx Turmoil
Innsbruck	Heart of Noise
Tannheim	Huanza
Innsbruck	Initiative Minderheiten
Lienz	In-Ku-Z
Innsbruck	Innpuls
Innsbruck	Innsbrucker Wochenendgespräche
Hopfgarten	Kammermusikfest Hopfgarten
Kematen	Kematen Kultur
Innsbruck	KG21GA
Innsbruck	kinovi[sie]on
Kufstein	Klangfarben Kulturverein
Kitzbühel	Kleinkunst in Kitzbühel
Innsbruck	Kleinkunst Innsbruck
Innsbruck	Kollektiv*Knitterfrei
Innsbruck	Komplex
Buch bei Jenbach	Kultur am Land
St. Ulrich am Pillersee	Kultur am Pillersee
Landeck	Kulturforum Ton.ART

Längenfeld	Kulturinitiative Feuerwerk
Völs	Kulturkreis Völs
Hall in Tirol	Kulturlabor Stromboli
Innsbruck	Kulturverein Contrapunkt
Wattens	Kulturverein Grammophon
Wörgl	Kulturverein Nischenklänge
Ried im Oberinntal	Kulturverein Sigmundsried
Innsbruck	Kulturverein Vogelweide
St. Ulrich am Pillersee	Kulturwerk
Wörgl	Kulturzone
Scharnitz	Kunst- und Kulturverein Scharnitz
Tarrenz	Kunstforum Salvesen
Innsbruck	Künstlerhaus Büchsenhausen
Hall in Tirol	KUNSTtransport
Wörgl	Kunstverein ARTirol
Innsbruck	Legends of Rock
Kufstein	Literacy
Schwaz	Literaturforum Schwaz
Innsbruck	Literaturhaus am Inn
St. Johann in Tirol	Literaturverein Lesewelt
Innsbruck	Los Gurkos Productions
Innsbruck	Lovegoat
Innsbruck	medien.kunst.tirol
Innsbruck	Mint Hip Hop Austria
Innsbruck	Mole
St. Johann in Tirol	Musik Kultur St. Johann
Innsbruck	Mutiny!
Innsbruck	OffTanzTirol
Innsbruck	Orient Okzident Express
Innsbruck	Otto Preminger Institut
Innsbruck	p.m.k
Innsbruck	Premierentage
Längenfeld	Pro Vita Alpina
Telfs	Rasta Hill Camp
Innsbruck	Rude Sounds
Rum	Rumhängen
Tux	Schwindelfrei
Innsbruck	Skin on Marble

Innsbruck	spectACT
Lienz	Spielfeld Kultur
Innsbruck	Spielraum für alle
Wörgl	Spur.
Innsbruck	Streetnoise Orchestra
Stumm	stummer schrei
Innsbruck	styleconception
Innsbruck	Sugarcane Soundbash
Innsbruck	Swingout Innsbruck
Innsbruck	Theater praesent
Hall in Tirol	Theater Szenario
Innsbruck	Theater Traum
Innsbruck	Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
Innsbruck	Tiroler Künstlerschaft
Innsbruck	tON/NOT
Innsbruck	Tortenwerkstatt
St. Johann in Tirol	Trampolissimo
Innsbruck	Treibhaus
Innsbruck	Trio Flanell
Innsbruck	tummelplatzmusic
Innsbruck	Turmbund
Itter	Turmwind
Innsbruck	Tyrolean Dynamite
Lienz	Ummi Gummi
Innsbruck	United Movement
Inzing	Verein für Kultur Inzing
Innsbruck	Verein Multikulturell
Innsbruck	WerkStatt Couch
Innsbruck	Wie wir leben wollen
Innsbruck	Workstation
Imst	wortraum
Innsbruck	Z6
Uderns	Zillertaler Mobiltheater

DANKE

unseren Fördergebern und Sponsoren



**INNS'
BRUCK**



